

Das Lawinenunglück in Davos

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot**

Band (Jahr): **194 (1921)**

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-657888>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das Lawinenunglück in Davos.

Im letztjährigen Kalender wurde leider unterlassen, dieses Unglücks zu gedenken, und das Versäumnis soll jetzt gutgemacht werden.

Nachdem einige Tage ungeheure Schneemassen niedergegangen waren, lösten sich am Nachmittag des 24. Dezembers 1919 auf der Nordseite des Davoser-tals an den Abhängen des Schiaghornes an verschiedenen Stellen Staublawinen und stürzten mit unerhörter Gewalt gegen Davos-Dorf hinunter.

Bei Château Bruxelles wurden zwei Knechte verschüttet und getötet. Weiter talabwärts stürzte eine Lawine auf das Sanatorium Davos-Dorf und Pension Germania, wo von den Insassen zwei getötet und andere schwer verletzt wurden. Später gingen zwei weitere Lawinen durch das Schiatobel nieder. Die erste verließ den gewöhnlichen Weg durch das Bach-tobel und brach sich Bahn über einen mit Jungwald bewachsenen Abhang. Die zweite stürzte mit ungeheurer Wucht durch diese bereits gebahnte Straße auf das jüdische Sanatorium und die weiter unten liegenden Häuser. Auch dort waren zwei Opfer zu beklagen. Die Rettungsarbeiten wurden durch beständige Schneetreiben und die ungangbaren Schnee-verhältnisse erschwert. Der Schaden an den Gebäuden war sehr groß. Die verschütteten



Der Lawinenniedergang in Davos.

Häuser standen in einem Gebiet, das früher als lawinengefährlich galt, das aber seit ungefähr 100 Jahren verschont blieb.

Eine Luftschiffzeitung.

Die erste Luftschiffzeitung, die auf dem Luftschiff gedruckt und den Reisenden zum Frühstück überreicht wurde, war die Sensation auf dem Fluge, den das britische Luftschiff R 33 dieser Tage über Holland sowie die französischen und belgischen Schlachtfelder ausgeführt hat. Der Druckerei auf dem Luftschiff war durch drahtlose Telegraphie eine vollständige Zusammenstellung aller wichtigen Nachrichten übermittelt worden. Überhaupt war für die Bequemlichkeit der Passagiere in umfassender Weise gesorgt. Sie konnten die Nacht in guten Betten verbringen, und für ihr leibliches Wohl war ein Koch ersten Ranges tätig, der auf seinem elektrischen Ofen allerlei kulinarische Wunder herstellte.